

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Dortmund, vermutl.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Pöing Friedr. Karl-Str. 46. Döttingen, OB.

29. 4. 1936

Lieber Vater

• Auf eine Anfrage hin, teille mir Fr.
Grünther vor einigen Tagen mit, dass die
vakante Stelle in der Bollenwaldschule
bereits neu besetzt ist. - Ich ertrage diese
Tatsache mit Fassung, nachdem ich, wie
Du weißt, in Hinblick auf die dort zu erwar-
tende Tätigkeit, sehr skeptisch gewesen bin,
und ich außerdem noch von Fr. Grünther
erfuhr, dass der höchste Gehalt dort 30 Mk.
• im Monat beträgt. Unter diesen Umstän-
den hätte ich doch niemals angenommen,
da mir meine hiesige Betätigung fast
3 x so viel einbringt, abgesehen von den
sonstigen Vorzügen einer freien Existenz.

Meinen letzten Scheich hast du leider
bisher unbeantwortet gelassen, ich hoffe
aber, dass keine zwingenden Gründe vor-
liegen, mir den zugesagten Monatsbei-
trag versagen zu müssen. - Sonst geht es
mir gut, und ich habe hier durch meine
Krankheit in die letzte Arbeit unter Be-
stimmung keinerlei Einbrüchen erlitten.

Herglisch
Dein
Lotte